

Giuseppe Verdi

(1813-1901)

Am 10.10.1813 wurde Giuseppe Fortunio Francesco Verdi in Le Roncole, einem Städtchen im Distrikt von Parma, geboren. Sein Vater besaß einen kleinen Laden, der gleichzeitig als Dorfkneipe diente, und obwohl er keinerlei musikalische Vorbildung besaß, erkannte er schon früh das ungewöhnliche Talent seines Sohnes. Antonio Barezzi, ein wohlhabender Kauf-



mann aus dem nahegelegenen Busseto, der für seine Liebe zur Musik und seine Großzügigkeit bekannt war, förderte die Ausbildung des jungen Giuseppe. Bereits mit 9 Jahren bekam er eine Aufgabe als Kirchenorganist in Roncole.

Einer von Verdis Kompositionslehrern war Ferdinando Provesi, der städtische Musikdirektor von Busseto, ein anderer der Dorfororganist von Le Roncole, Pietro Bastrocchi. Erste Kompositionen Verdis fallen in diese Jahre.

1831 nahm Verdi – von einem Studium am Konservatorium in Mailand aufgrund seines hohen (!) Alters von 18 Jahren ausgeschlossen – Privatunterricht bei Vincenzo Lavigna, dem Chefdirigenten der bereits damals berühmten

Mailänder Scala. Im Jahre 1836 kehrte er nach Busseto zurück und wurde Leiter der Musikschule und des Stadtorchesters und heiratete seine erste Frau, Margherita Barezzi, die Tochter seines ersten Förderers.

Mit der Rückkehr nach Mailand im Jahr 1839 begann für Verdi trotz erster beruflicher Erfolge die erste schwere Krise seines Lebens. Seine Tochter war bereits 1838 gestorben, sein Sohn Icilio folgte ihr 1839. 1840 wurde dann zum Todesjahr für seine Frau Margherita.

1839 konnte Verdi mit seiner ersten Oper *Oberto* bei der Uraufführung in Mailand einen kleinen Erfolg verbuchen; sein nächstes Werk, *Un giorno di regno* hingegen wurde 1840 bei seiner ersten Aufführung so lautstark ausgepfiffen, dass es unmittelbar nach dieser Aufführung aus dem Spielplan gestrichen wurde. Mit dem triumphalen Erfolg der 1842 in Mailand uraufgeführten Oper *Nabucco*, der Verdi gleichsam „über Nacht“ zum italienischen Nationalhelden machte, begann sich das berufliche Blatt zu wenden. Nach weiteren Erfolgen mit *I Lombardi alla prima crociata* (1843) und *Ernani* (1844) galt Verdi als der „kommende Stern“ am Himmel der italienischen Oper und wurde mit Aufträgen umworben. Er komponierte weiterhin durchschnittlich eine Oper pro Jahr, einige dieser Opern waren „Reinfälle“, andere enorm erfolgreich.

Von den Einnahmen seiner frühen Opern hatte Verdi das Landgut Sant'Agata in der Nähe seiner Heimatstadt erworben. Er lebte dort zurückgezogen mit seiner zweiten Frau, der Sängerin Giuseppina Strepponi (1815-1897), die er 1859 in aller Stille (nach einer bereits 10 Jahre

währenden „wilden Ehe“, damals ein geradezu unglaublicher Skandal) geheiratet hatte. Hier entstanden in den 50er Jahren die Opern, die bis heute zu den Größen des Opernrepertoires zählen: *Rigoletto* (1851), *Il Trovatore* (1853) und *La Traviata* (1853).

Die ursprünglich für die Eröffnungsfeierlichkeiten des Suezkanals 1869 komponierte Oper *Aida* (sein heute wohl bekanntestes Werk), konnte aufgrund der Belagerung von Paris durch die deutschen Truppen erst 1870 in Kairo uraufgeführt werden. Es folgten die Welterfolge *Otello* (1887) und *Falstaff* (1893).

Gegen Ende seines Lebens widmete Verdi sich immer stärker wohltätigen Projekten, so seinem Musiker-Altersheim *Casa di Riposti* und der Förderung eines Krankenhauses in der Nähe seiner Heimatstadt. 1897 starb Giuseppina nach mehr als 50 Jahren an Verdis Seite, der Komponist überlebte sie nur um wenige Jahre.

Giuseppe Verdi starb am 27.1.1901 in Mailand. Mehr als 200.000 Menschen säumten die Straßen Mailands, um von dem verehrten Komponisten Abschied zu nehmen, während ein großer Chor *Va, pensiero* aus Verdis erstem großen Erfolg *Nabucco* sang. (Die Melodie wird damals wie heute gelegentlich als inoffizielle Nationalhymne Italiens bezeichnet.) Dieser Chor wurde begleitet vom Orchester der Mailänder Scala, dirigiert von dem jungen Arturo Toscanini, der einmal einer der berühmtesten Dirigenten aller Zeiten werden sollte – und zeitlebens Verdi-Fan blieb.

Giuseppe Verdi ist *der* italienische Opernkomponist des 19. Jahrhunderts überhaupt. Kein anderer Komponist konnte so viele Erfolge auf diesem Gebiet verbuchen, wurde von seinen Landsleuten und Kollegen bereits zu Lebzeiten so sehr verehrt und – last not least – war finanziell so erfolgreich mit seiner Kunst wie er.

Merkwürdigerweise sind Verdis andere Kompositionen (darunter das 1873 komponierte *Streichquartett E-Moll* und die dem Andenken des italienischen Novelisten Manzoni gewidmete *Messa da Requiem*), beinahe völlig in Vergessenheit geraten, obwohl sie ebenso die Handschrift eines Meisters tragen wie seine Opern.

Die Liste seiner auch heute noch aufgeführten Opern ist länger als die jedes anderen Komponisten. Viele seiner meisterlichen Melodien sind durch Rundfunk und Fernsehen so bekannt geworden, dass sie manchmal fälschlich für Volkslieder gehalten werden. Die folgende Liste kann und soll deshalb nur ein kleiner Einstieg in das umfangreiche Werk des größten aller Opernkomponisten sein.

Hörtipp:

1. Nabucco (1842)
2. Macbeth (1847)
3. Rigoletto (1851)
4. La Traviata (1853)
5. Aida (1871)
6. Otello (1887)